

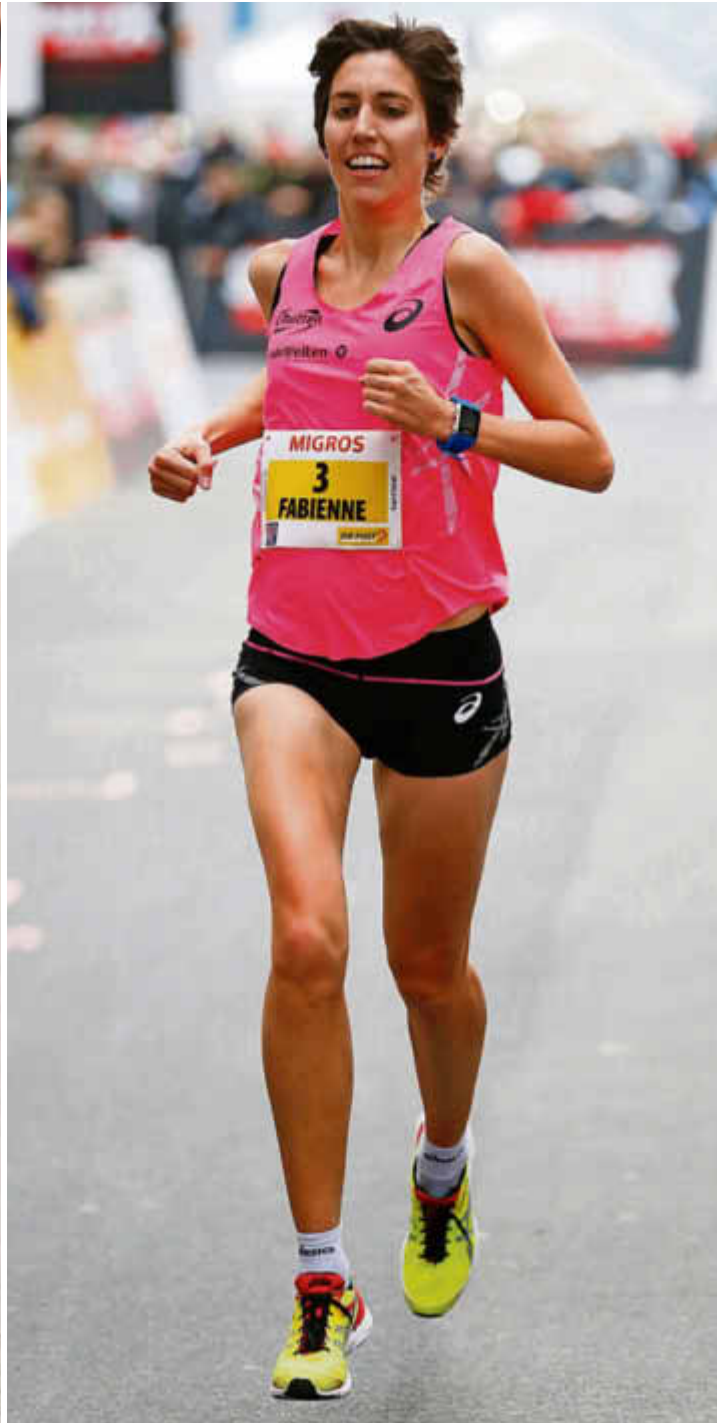
# Die Freude der Zweitplatzierten

**LEICHTATHLETIK** Am 38. Zürcher Silvesterlauf gab es kenianische Siege. Doch auch die Wetzikerin Fabienne Schlumpf und der für den LC Uster laufende Tadesse Abraham hatten als Zweitplatzierte und Post-Cup-Gesamtsieger Grund zum Feiern.

Der triumphale Einlauf als Tagessieger blieb sowohl Fabienne Schlumpf wie Tadesse Abraham am Silvesterlauf verwehrt. Und am Schluss sagten sie genau den gleichen Satz. «Ich versuchte alles, es reichte nicht.» Mut zeigten sie, gingen Risiken ein, doch am Schluss mussten sie sich den Kenianern Cynthia Kosgei und Abraham Kipyatich geschlagen geben. Zufrieden zeigten sich die beiden Schweizer dennoch. «Ich habe einen sehr guten Herbst hinter mir», sagte Schlumpf. Die 24-jährige Wetzikerin von der TG Hütten setzte in dieser Jahreszeit erstmals auf den Post-Cup anstatt auf Cross-Läufe und erreichte ihre Ziele. Der mit 7000 Franken dotierte Triumph in der zum letzten Mal ausgetragenen Post-Cup-Wertung hatte sich abgezeichnet. «Meine Formkurve hat sich sehr erfreulich entwickelt, und ich kann mit dem erhofft hohen Level die weitere Vorbereitung für die nächste Saison angehen.»

## Abrahams Entgegenhalten

Gleiches gilt für Abraham. Er, der als Medaillenwärter, wenn nicht gar als Favorit auf Gold zum EM-Marathon angetreten war und am Ende Neunter wurde, konnte nun «Schritt für Schritt» die Enttäuschung des Sommers verarbeiten. Das gelang ihm – gestern auch in



So sehen Post-Cup-Gesamtsieger aus: Tadesse Abraham (links) und Fabienne Schlumpf beim Zieleinlauf in Zürich.

Bilder key

Zürich. «Kipyatich war beim Murtenlauf und an der Escalade acht Tage zuvor schon in einer anderen Kategorie gelaufen, darum bin ich mit meinem zweiten Rang sehr zufrieden», sagte Abraham, der 18 Sekunden auf den Sieger verlor.

Das Verdikt nahm er nicht von allem Anfang an hin. «Ich versuchte, den Rhythmus hochzuhalten, und als er angriff und eine Lücke herauslief, tat ich alles, um diese wieder zu schliessen.» Das glückte zwar, auf die nächste Tempoverschärfung allerdings vermochte er nicht mehr zu reagieren. Zuversichtlich blickt der 32-Jährige vom LC Uster nun ins neue Jahr. Einen Frühjahrsmarathon plant er, wobei ihm eine Startzusage – Priorität hätte Tokio – noch fehlt.

## Zufriedener Kreienbühl

Keinen Grund, unglücklich zu sein, hatten die Vorgänger von Schlumpf und Abraham, Triathlon-Olympiasiegerin Nicola Spirig und Christian Kreienbühl. Sie setzten dieses Jahr nicht auf die Post-Cup-Wertung. Mit den Rängen sechs (Spirig) und sieben (Kreienbühl/3. Schweizer) schnitten beide zufriedenstellend ab. Spirig sprach wegen der vielen Anfeuerungsrufe der Zuschauer von «einem berauschten Saisonabschluss». Nur zwei Wochen nach ihrem erfolgreichen Ironman-Debüt fehlte ihr die Frische. «Ich stellte anderes in den Vordergrund und genoss.» Nicht ganz so gefeiert wurde Christian Kreienbühl. Doch mit seiner Leistung war er glücklich. Insbesondere der Schlusspurt gegen den jungen Eric Rüttimann war für ihn ein Aufsteller.

Jörg Greb, Zürich

# Federers Rekord und Gisins spezieller Dank

**TENNIS** Roger Federer gewann an den Sport Awards gleich zweimal: als Einzelsportler und mit dem Davis-Cup-Team. Frauen-Siegerin Dominique Gisin sprach über die, die an ihr Knie geglaubt hatten.

Roger Federer und Dominique Gisin heissen die Sportler des Jahres. Der Tennis-Champion sammelt damit nicht nur Rekorde auf der Tennis-Bühne, sondern auch an den Sports Awards. Mit dem Gewinn des sechsten Awards nach 2003, 2004, 2006, 2007 und 2012 ist der Basler nun auch Rekordsieger bei den Schweizer Sportlerwahlen. Davon teilte er sich den Rekord mit Skirennfahrerin Vreni Schneider, welche die Auszeichnung zwischen 1988 und 1995 fünfmal erhalten hatte.

## «Bruder» Wawrinka

2014 kehrte Federer, der in der Weltrangliste zwischenzeitlich auf Platz 8 abgestürzt war, an die Weltspitze zurück. «Es war ein fantastisches Jahr für mich», so Federer. «Aber ich teile den Award mit allen Sportlern, auch sie hätten es verdient. Insbesondere Stan (Wawrinka – die Red.). Als er das Australian Open gewann, freute ich mich wie ein Bruder für ihn», zollte Federer dem Waadtländer Respekt. Wawrinka fehlte krankheitshalber an der TV-Gala. Der Romand klassierte sich mit 21,1 Prozent aller Stimmen hinter Federer (31,7) sowie hinter Doppel-Olympiasieger Cologna (24,6) auf Platz 3. Federer und Wawrin-

ka gewannen aber zusammen mit ihren Davis-Cup-Kollegen auch den Preis als Team des Jahres. «Es ist ein Traum, der in Erfüllung ging», sagte das aus Dübendorf stammende Teammitglied Michael Lammer. «Ich kann nur Danke sagen.» Als Team siegten die Tennisspieler vor dem Eishockey-Nationalteam der Frauen und den Bobfahrern Beat Hefti/Alex Baumann.

## Gisin weit voraus

Während die Ausmarchung bei den Männern eine enge Angele-

genheit war, setzte sich Gisin bei den Sportlerinnen klar durch. 40,9 Prozent der Stimmen entfielen auf die Abfahrts-Olympiasiegerin von Sotschi. Biathlon-Pionierin Selina Gasparin kam als Zweitplatzierte auf 19,6 Prozent, Leichtathletin Mujinga Kambundji klassierte sich mit 15,7 Prozent auf Platz 3. Gisin, bedankte sich als Erstes bei ihren Ärzten, die «stets an mich und mein Knie geglaubt haben». Die Engelbergerin krönte ihre Karriere im Februar nach einer Krankheitsgeschichte mit neun (Knie-)Operationen.

Dario Cologna ging dieses Jahr leer aus, dafür triumphierte seine ehemalige Trainerin Guri Hetland. Die Norwegerin stach in der Kategorie Trainer den ehemaligen Fussball-Nationaltrainer Ottmar Hitzfeld sowie Flavio Zberg, den Coach von Leichtathlet und Newcomer Kariem Hussein, aus. Hetland führte Cologna zu den beiden Olympia-Goldmedaillen und prägte die vergangenen Jahre, in denen der Schweizer Langlauf noch nie so populär und erfolgreich war. Ende Saison ging die Zusammenarbeit zwischen Hetland

und Swiss-Ski nach knapp vier Jahren zu Ende.

## Hussein zum Ersten

Kariem Hussein, der Europa-meister über 400 Meter Hürden, setzte sich in der Newcomer-Wahl souverän durch. Fast 65 Prozent der Fans voteten bei der Internetabstimmung für den Senkrechtstarter. Zum dritten Mal in den letzten vier Jahren durfte Rollstuhl-Leichtathlet Marcel Hug den Award als Behindertensportler des Jahres entgegennehmen. Er gewann 2014 drei EM-Titel. *si/zo*



Vereinte Sieger (von links): Hussein, Hug, Hetland, Gisin, Federer, Lüthi, Chiudinelli und Lammer.

Alexandra Wey, Keystone

## SPORT AWARDS 2014

**Sportler des Jahres:** 1. Roger Federer (Tennis) 31,7 Stimmenprozent im Final der besten fünf. 2. Dario Cologna (Langlauf) 24,6. 3. Stan Wawrinka (Tennis) 21,1. 4. Kariem Hussein (Leichtathletik) 11,9. 5. Iouri Podladtchikov (Snowboard) 10,7. – Im ersten Wahlgang ausgeschieden: 6. Matthias Sempach (Schwinger). 7. Nino Schurter (Mountainbike). 8. Sandro Viletta (Ski alpin). 9. Andy Schmid (Handball). 10. Nevin Galmarini (Snowboard).

**Sportlerin des Jahres:** Dominique Gisin (Ski alpin) 40,9 Stimmenprozent im Final der besten fünf. 2. Selina Gasparin (Biathlon) 19,6. 3. Mujinga Kambundji (Leichtathletik) 15,7. 4. Lara Gut (Ski alpin) 12,2. 5. Patrizia Kummer (Snowboard) 11,6. – Im ersten Wahlgang ausgeschieden: 6. Giulia Steingruber (Kunstturnen). 7. Florence Schelling (Eishockey). 8. Jolanda Neff (Mountainbike). 9. Daniela Ryf (Triathlon). 10. Nicola Spirig (Triathlon).

**Team des Jahres:** 1. Davis-Cup-Team (Tennis) 23,3 Stimmenprozent. 2. Eishockey-Nationalteam Frauen 16,3. 3. Beat Hefti/Alex Baumann (Bob) 9,7. – 15 Nominierte.

**Behindertensportler des Jahres:** 1. Marcel Hug (Leichtathletik) 18,0. 2. Manuela Schär (Leichtathletik) 15,8. 3. Christoph Kunz (Ski alpin) 15,3. – 13 Nominierte.

**Trainer des Jahres:** 1. Guri Hetland (Langlauf) 20,6. 2. Ottmar Hitzfeld (Fussball) 14,2. 3. Flavio Zberg (Leichtathletik) 13,7. – 10 Nominierte.

**Newcomer des Jahres:** 1. Kariem Hussein (Leichtathletik) 64,9. 2. Elisa Gasparin (Biathlon) 20,3. 3. Kevin Fiala (Eishockey) 14,8.